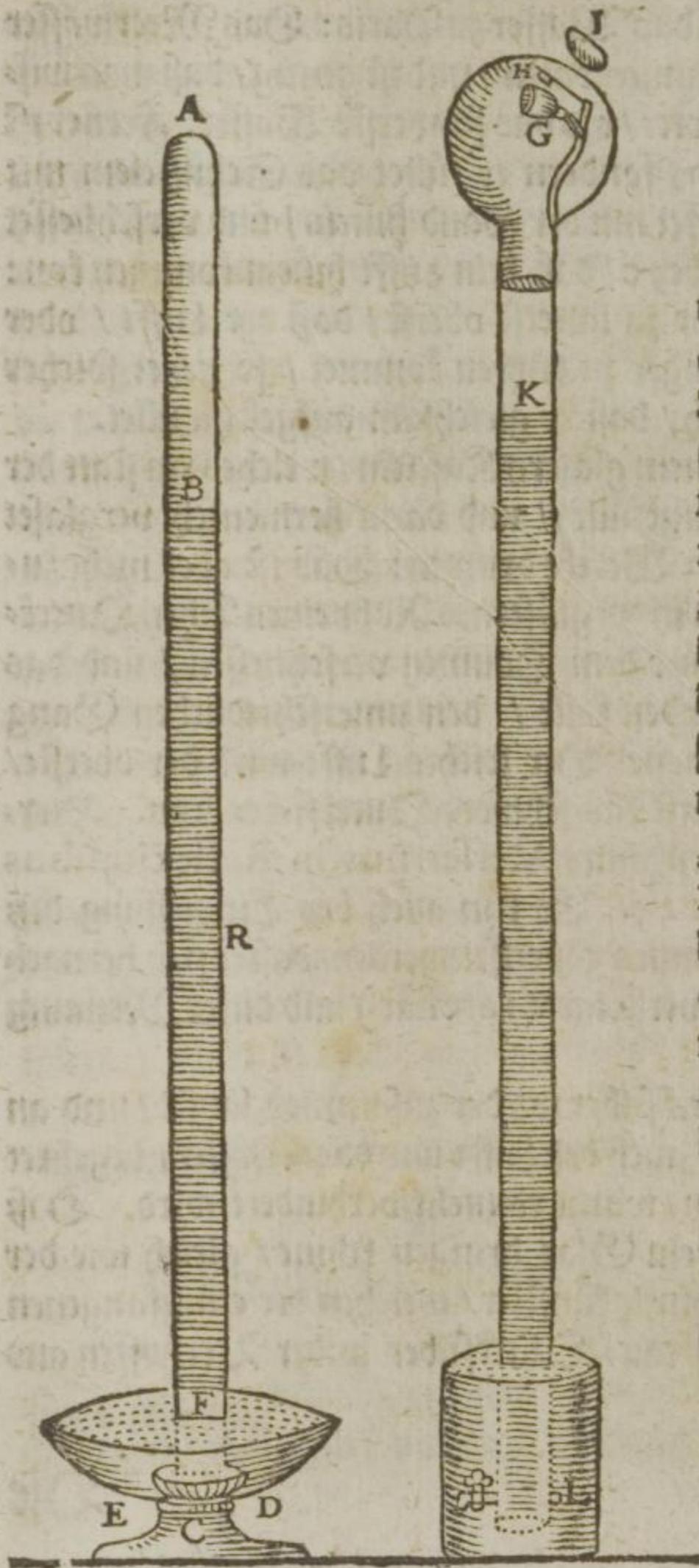


ges grosses Rohr verschliessen / daß sie darvon nachgehends / ohne Feuer und die Blut / die ihnen in dem Fischen beschwerlich ist / nehmen können so viel sie wollen. Joh. Neander in Tabaccologia f. 252.



Die XIII. Frage.  
Ob ein leerer Ort / ohne  
Luft zu weisen seye?

Hervon ist zu lesen in der Fortsetzung der Mathematischen und Philosophischen Erquickstunden am 466. Blat. Dieses aber nochmals hieher zu setzen verursacht Marinus Mercennus, welcher in seinen Reflexionibus Mathematicis dieser Frage zum zweytenmal umständig gedencet / und will / daß man die Prob mit rotgefärbtem Wasser machen solle / so werde die Unterscheid / und das eindringende Quecksilber in dem Schüssellein DE so viel erkantlicher seyn. Von dem Quecksilber aber vermeldet er / daß es so wol als das Wasser / mit gar reinem Luft vermischet seye / und solchẽ Luft gleichsam / in denen uns unsichtbare Schweißlöchlein / enthalte / der sich durch den Fall absondere / und die Leereheit erfülle. Gleichfalls könne es seyn / daß ein Vogel oder ein Maus / die man in das Glas bey A / oder H thun möchte / einen Luft mit in das Glas bringe / und dens

Nun selten